

Georg Friedrich Händel

Solomon

**Konzert am
Freitag, 16. Januar 2015, 19 Uhr
Kammermusiksaal
der Philharmonie Berlin**

Georg Friedrich Händel

(1685–1759)

Solomon

AN ORATORIO (1749) HWV 67

Words attributed to Newburgh Hamilton

Dramatis personae

Solomon (alto)

Alex Potter

Solomons's Queen (soprano)

First Woman (soprano)

Marie-Luise Werneburg

Nicaule, Queen of Sheba (soprano)

Second Woman (mezzo-soprano)

Constanze Backes

Zadok, the High Priest (tenor)

Attendant (tenor)

Benedikt Kristjánsson

A Levite (bass)

Jörg Gottschick

Chorus

Berliner Figuralchor

Berlin Baroque

Gerhard Oppelt, Leitung

Overture – Allegro moderato – Allegro

ACT I

Scene I

1. Chorus Your harps and cymbals sound
2. Air (Levite) Praise ye the Lord
3. Chorus With pious heart and holy tongue
4. Acc. (Solomon) Almighty pow'r
Rec (Zadok) Imperial Solomon
5. Acc. (Zadok) See, from the op'ning skies
6. Air (Zadok) Sacred raptures cheer my breast
7. Chorus Throughout the land
Rec (Solomon) Bless'd be the Lord
8. Air (Solomon) What though I trace each herb

Scene II

- Rec (Solomon) And see, my queen, my wedded love
9. Air (Queen) Bless'd the day
Rec (Solomon, Queen) Thou fair inhabitant of Nile
10. Duet (Queen, Solomon) Welcome as the dawn of day
Rec (Zadok) Vain are the transient beauties
11. Air (Zadok) Indulge thy faith and wedded truth
Rec (Solomon) My blooming fair
12. Air (Solomon) Haste to the cedar grove
Rec (Queen) When thou art absent
13. Air (Queen) With thee th'unshelter'd moor
Rec (Zadok) Search round the world
14. Chorus May no rash intruder

ACT II

Scene I

15. Chorus From the censor curling rise
Rec (Solomon) Prais'd be the Lord
16. Air (Solomon) When the sun o'er yonder hills
Rec (Levite) Great Prince, thy resolution's just
17. Air (Levite) Thrice bless'd that wise discerning

Scene II

- Rec (An attendant, Solomon, First Woman) My sovereign liege
18. Air and Terzetto Words are weak to paint my fears
(First Woman, Second Woman, Solomon)
Rec (Solomon, Second Woman) What says the other
19. Air (Second Woman) Thy sentence, great king, is prudent
Rec (First Woman) Withhold the executing hand!
20. Air (First Woman) Can I see my infant gor'd
21. Accomp (Solomon) Israel, attend
22. Duet (First Woman, Solomon) Thrice bless'd be the king
23. Chorus From the East unto the West
Rec (Zadok) From morn to eve
24. Air (Zadok) See the tall palm that lifts the head
Rec (First Woman) No more shall armed bands
25. Air (First Woman) Beneath the vine or figtree's shade
26. Chorus Swell the full chorus

ACT III

27. Symphony

Rec (Queen of Sheba, Solomon) From Arabia's spicy shores

28. Air (Queen of Sheba) Ev'ry sight these eyes behold

Rec (Solomon) Sweep, sweep the string to soothe

29. Solo + Chorus (Solomon) Music, spread thy voice around

30. Solo + Chorus (Solomon) Now a diff'rent measure try

Rec (Solomon) Then at once from rage remove

31. Chorus Draw the tear from hopeless love

Rec (Solomon) Next the tortur'd soul release

32. Solo + Chorus Thus rolling surges rise

Rec (Queen of Sheba) Thy harmony's divine, great king

33. Air (Levite) Pious king and virtuous queen

Rec (Zadok) Thrice happy king

34. Air (Zadok) Golden columns, fair and bright

35. Chorus Praise the Lord

Rec (Solomon) Gold now is common

36. Air (Solomon) How green our fertile pastures look

Rec (Queen of Sheba) May peace in Salem ever dwell!

37. Air (Queen of Sheba) Will the sun forget to streak

Rec (Solomon) Adieu, fair queen

38. Duet (Queen of Sheba, Solomon) Ev'ry joy that wisdom knows

39. Chorus The name of the wicked

»Solomon« von G. F. Händel – zu unserer Aufführung

Georg Friedrich Händel komponierte 1748 das Oratorium »Solomon«. Im Gegensatz zu seinen vorherigen, kämpferischen Oratorien beschreibt »Solomon« das Bild eines weisen und abgeklärten Herrschers. Salomons Hof wird dabei zum Sinnbild einer idealen – englischen – Gesellschaft erhoben. Das Libretto basiert auf Geschichten des Alten Testaments, unter anderem auf den Büchern der Könige (1. Kön. 1–11) und der Chronik (2. Chr. 1–9). In den drei Akten wird König Salomon in seinen unterschiedlichen Facetten als Herrscher der längsten israelischen Friedensperiode gezeigt und gefeiert. Man nimmt an, dass Händel hier das goldene Zeitalter Englands und den damaligen Herrscher George II. würdigen wollte, unter dessen besonderer Patronage Händel stand. Händel erinnert mit »Solomon« an die gleichsam biblische Herrlichkeit Englands und seiner Monarchen.

»Solomon« zeichnet sich durch eine vergleichsweise große Orchesterbesetzung mit geteilten Bratschen und einer durchdachten Streicherbesetzung mit und ohne »Ripieno« (Tutti-Besetzung) aus. Die bei Händel üblicherweise verwendeten zwei Trompeten und Pauken werden bei »Solomon« um zwei Hörnern ergänzt. Der so entstehende prachtvolle, mit starken Mittelstimmen gelassen klingende Satz kann vielleicht mit dem durch Posaunen gestärkten Chorsatz seines Oratoriums »Saul« verglichen werden.

»Solomon« enthält keine durchgehende Handlung, sondern setzt sich aus einzelnen Episoden aus dem Salomo nachgesagten Leben zusammen. Die unterschiedlichen Szenen und Umstände erlauben es Händel, eine Fülle kompositorischer Ausdrucksmöglichkeiten einzusetzen. Differenzierte Instrumentation, große chorische Stücke, solistische Elemente und musikalische Charakterstudien zeigen Händels Interesse an künstlerischer Feinarbeit. Mit vielen achtstimmigen, an venezianische Doppelchörigkeit anknüpfenden Chorsätzen schöpft er alle Kompositionsmöglichkeiten seiner Epoche aus.

Im **ersten Akt** erscheint Salomon als gottesfürchtiger König, der für die Fertigstellung des 'salomonischen' Tempels in Jerusalem von seinem Volk gefeiert wird. Jubelnde Chöre feiern die höfische Pracht. Anschließend wird er in menschlicher Liebe zu seiner Frau, als großzügiger und gütiger Monarch gezeigt. Der Akt endet mit dem Rückzug des königlichen Ehepaares in die Schlafgemächer, der mit einem zarten Chor untermalt wird. Dieser ruft Nachtigallenrufe und laue Lüfte herbei und verbreitet so eine abendliche Stimmung.

Im **zweiten Akt** wird die berühmte Geschichte von Salomons weisem Richterspruch dargestellt. Ein Diener bringt die Nachricht von zwei sich streitenden Frauen, die ein Urteil des Königs verlangen. Es stellt sich heraus, dass beide einen Jungen geboren hatten. Da einer der Söhne nachts starb, vertauschte die eine Frau ihren toten Sohn mit dem lebenden Kind der anderen. Beide behaupten nun, sie seien die wahre Mutter und bezeichnen die andere als Lügnerin. In dieser Situation beweist Salomon seine Weisheit: Er spricht das Urteil, man solle das Kind zerteilen und jeder Frau einen Teil geben. Während die eine Frau einverstanden ist, bittet die andere verzweifelt, das unschuldige Kind zu verschonen. Lieber solle es der anderen Frau gehören, als den Tod zu erleiden. So erkennt Salomon in der Trauer und Verzweiflung die wahre Liebe einer Mutter und gibt ihr das Kind zurück. Musikalische Höhepunkte dieses Aktes sind die charakteristischen Stücke der Hauptpersonen. Jeder Person werden dabei bestimmte Affekte zugeordnet. Harte synkopische Rhythmen charakterisieren den Neid, die innere Unruhe und die Bosheit der kindlosen Frau. Die Frau, die dagegen ihr Kind in Todesgefahr sieht, wird begleitet durch punktierte Figuren im Bass, die wie nagende Angst die Grundstimmung bilden. Dissonante Vorhalte und Modulationen verstärken diese angsterfüllte Spannung, bis die schwere Entscheidung „take him all“ zu einer Auflösung in Dur mit gleichzeitig

absteigender, trauervoller Basslinie führt. In dem Terzett mit Salomo treffen die Charaktere zusammen und verbinden sich zu einer meisterhaften Musik. Händel gelingt es hier in unnachahmlicher Weise, die Charakterzüge musikalisch auszuarbeiten und zu beleuchten.

Das Oratorium zeigt im **dritten Akt** Salomons außenpolitisches Können. Die Königin von Saba tritt zur berühmten Symphony auf. Zu ihrer Unterhaltung werden verschiedene Chorstücke aufgeführt, die unterschiedliche menschliche Emotionen darstellen. Das bietet die inhaltliche Möglichkeit für Händel, seine Kompositionskünste in ihrer Vielfalt zu präsentieren. Möglicherweise hat Händel hier absichtlich in den vier Chören für die Königin von Saba die vier Temperamente einkomponiert: sanguinisch „Music, spread thy voice around“, cholisch „Shake the dome“, melancholisch „Draw the tear from hopeless love“ und phlegmatisch „Thus rolling surges rise, ... and all is calm again“. In dem Chor „Shake the dome“ prallen die zwei Chöre - wie die Armeen im Kampf - zusammen und werden dabei durch die scharfen Punktierungen der Streicher angestachelt. Der Satz erinnert an Jagdmusiken, wie sie uns heute als altenglische Musik aus dem frühbarocken Fitzwilliam Virginal Book bekannt sind. Die Königin von Saba zeigt sich beeindruckt von der Klangvielfalt der Chöre und von Salomons Hofstaat. Nach dem anrührenden Abschied der Herrscher voneinander endet das Oratorium mit der Feststellung, dass „das Böse schnell vergehen wird, doch der Ruhm der Gerechten ewig bestehen werde.“

(Gerhard Oppelt)

CONSTANZE BACKES, geboren in Bochum, studierte in Essen und London. Nominiert von Sir John Eliot Gardiner, wurde sie 1993 Preisträgerin des Lady Nixon Award in London und arbeitet seitdem im Bereich Alte Musik.

So gestaltete sie bei den Göttinger Händelfestspielen *Bachs* Kantate »Jauchzet Gott in allen Landen« unter Nicholas McGegan und sang *Bachs* »h-Moll-Messe« unter Thomas Hengelbrock in Anwesenheit des Bundespräsidenten im Festspielhaus Baden-Baden. Unter Gardiner spielte sie in Lissabon, Amsterdam, Paris und Parma wie Barbarina, Papagena und Valletto (*Poppea*) für die Deutsche Grammophon ein und war Mitglied des Monteverdi Choir.

In den letzten Jahren hat sie unter Ludger Rémy Vokalmusik von *Friedrich Wilhelm Zachow* eingespielt sowie Auftritte bei den Göttinger Händelfestspielen mit *Steffani*-Kantaten und »Marienvespern« in York, Aranjuez, Santiago de Compostela, Rom und Lissabon absolviert. Konzerte für den WDR in Köln und erstmals mit dem Jazz-Trio „Between the Times“ beim Festival »Enjoy Jazz« in Heidelberg folgten. 2012 sang sie beim Abschlusskonzert der Regensburger Tage für Alte Musik die Partie der Metilde in der wiederentdeckten Oper »Il Marito indolente« von *Joseph Schuster*. 2014 wirkt sie bei Peter Neumanns »Solomon«-Interpretation bei den Händelfestspielen Halle mit und spielte eine Solo-CD ein, die im Januar erscheinen wird: »Der Lebenslauf der Liebe« mit Werken von Mittelalter bis Cole Porter.

Zahlreiche weitere Tonträger dokumentieren ihr Wirken. Außerdem arbeitet sie als Übersetzerin (*Britten* »Turn of the Screw«, Staatstheater Darmstadt, Spielzeit 2013/2014 und »Tschaikowski, Fira und ich« von Andrei Gavrillov im Diederich-Verlag 11/2014)

Constanze Backes ist Mutter von vier Kindern, erteilt bei der Wuppertaler Kurrende Kinderstimmführung, wirkte bei der beliebten »Ritter Rost«-Kinderhörbuchreihe mit und unterrichtet bei der Düsseldorfer sowie der Erkrather „Singpause“.

ALEX POTTER - von der Presse als „aufsteigender Stern in der Welt der Countertenöre“ gepriesen - ist ein gefragter Interpret für Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Seine Engagements führen ihn auf Bühnen in ganz Europa. Er arbeitet mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Thomas Hengelbrock, Lars Ulrik Mortensen, Frieder Bernius, Peter Neumann, Roland Wilson, Rudolf Lutz und Jos van Veldhoven. Neben zahlreichen Aufführungen von Werken bekannter Komponisten wie Bach und Händel gilt sein besonderes Interesse dem Aufspüren weniger bekannten Repertoires, das er in Konzerten und Einspielungen der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Die musikalische Laufbahn Alex Potters begann bereits als Chorknabe an der Southwark Cathedral in London. Er war Choral Scholar am New College der Universität Oxford und absolvierte zeitgleich ein Studium der Musikwissenschaft.

Im Anschluss daran ergänzte er seine Ausbildung im Bereich Alter Musik bei Gerd Türk und Evelyn Tubb an der Schola Cantorum Basiliensis in der Schweiz. Bemerkenswerte Engagements waren in letzter Zeit *J. S. Bachs* »Matthäuspasion« mit der Nederlandse Bachvereniging im Concertgebouw Amsterdam, eine Konzertreise mit *Eternal Source of Light Divine* und dem »Utrechter Te Deum« von *Händel* mit dem European Union Baroque Orchestra unter Lars Ulrik Mortensen, ein Konzert mit *Bachschen* Solo-Kantaten in der Bachkirche Arnstadt bei den Thüringer Bachwochen, ein Solo-Konzert beim Festival für Alte Musik in Utrecht und *Händels* »Messiah« in Kopenhagen mit dem Dänischen Radiochor unter Marcus Creed.

Er ist auf zahlreichen CD-Einspielungen zu hören, darunter als Solist in *Schütz'* »Schwanengesang« mit Collegium Vocale Gent unter Philippe Herreweghe, *Händels* »Eternal Source of Light Divine« mit dem European Union Baroque Orchestra unter Lars Ulrik Mortensen, *Bachs* »Missae breves« mit Orlando Fribourg und La Cetra unter Laurent Gendre.

Darüber hinaus hat er zwei eigene Solo-Alben eingespielt: *Vox dilecti mei* mit Musik von *Johann Rosenmüller* in Zusammenarbeit mit dem Ensemble Chelycus und ein Album mit Motetten von *Jan Dismas Zelenka* mit dem Capriccio Barockorchester. Eine neue Solo-CD - »Fede e Amor« mit Wiener Barockmusik für Altus mit obligater

Posaune – ist im Herbst 2013 beim Label Ramée erschienen und für den International Classical Music Award nominiert worden.

BENEDIKT KRISTJÁNSSON, geboren 1987 in Húsavík/Island, erhielt mit 16 Jahren seinen ersten Gesangsunterricht bei seiner Mutter, Prof. Margrét Bóasdóttir am Reykjavík Musik-Konservatorium. Er war Mitglied und häufiger Solist des renommierten Jugendchores »Hamrahlíðarkórinn« unter der Leitung von Thorgerdur Ingólfsdóttir. Seit 2008 studiert er bei Prof. Scot Weir an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

Er besuchte Meisterkurse bei Kammersänger Prof. Peter Schreier, Prof. Irwin Gage und bei Raphael Alpermann und Stephan Mai (Akademie für Alte Musik Berlin). Er ist ein Preisträger des Internationalen Wettbewerbs für Kammermusik mit Gitarre in Aschaffenburg 2010 mit dem Gitarristen Sergio Coto-Blanco. 2011 gewann er den 1. Preis des Internationalen Gesangswettbewerbs ‚cantateBach‘ in Greifswald. 2012 bekam er den Publikumspreis beim Internationalen J. S. Bach-Wettbewerb in Leipzig.

Solistische Engagements führten ihn u. a. nach Reykjavík, Oslo, Szczecin, Heidelberg, Greifswald und Berlin mit den Tenorpartien der »h-Moll Messe«, des »Weihnachtsoratoriums«, der »Johannespassion« und »Matthäuspassion« von *J. S. Bach*, Mozarts »Requiem«, Händels »Messiah« und der »Saint Nicolas Cantata« von *B. Britten*. Er konzertierte mit den Liederzyklen »Die schöne Müllerin« und »Dichterliebe« in Island und Deutschland und mit Liedern *Benjamin Brittens* wie auch mit dessen Serenade für Tenor, Horn und Streicher.

Im Dezember 2012 debütierte er an der Staatsoper Berlin mit der Titelrolle in »Das tapfere Schneiderlein« von *Wolfgang Mitterer*. Ebenfalls an der Staatsoper Berlin sang er in *Salvatore Sciarrinos* »Lohengrin«, und die Hauptrolle in »Tagebuch eines Verschollenen« von *Leos Janáček*. Im Oktober 2014 debütierte er am Theater Kiel in »Atys« von *Lully*.

JÖRG GOTTSCHICK absolvierte eine private Gesangsausbildung in Hamburg und Berlin, ab 1986 bei Loren Driscoll (Deutsche Oper Berlin). Seit 1987 ist er als freischaffender Sänger vorwiegend im Konzert- und Oratorienfach tätig. Er gab Konzerte im In- und Ausland, darunter zahlreiche Uraufführungen (u. a. bei den Dresdner Tagen der zeitgenössischen Musik). Zudem arbeitete Jörg Gottschick mit dem Berliner Philharmonischen Orchester, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Chamber Orchestra of Europe, dem Cleveland Orchestra und der Akademie für Alte Musik Berlin unter Dirigenten wie Gerd Albrecht, Christoph von Dohnányi, Lothar Zagrosek, Philippe Herreweghe, René Jacobs, Eric Ericson u. a. Er wirkte bei Opernproduktionen verschiedener freier Gruppen mit (z. B. Berliner Kammeroper, Neue Opernbühne Berlin) und hatte Gastverträge an verschiedenen Theatern (u. a. Komische Oper Berlin, Staatsoper Unter den Linden). Darüber hinaus war er an vielen Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen beteiligt; seine internationale Konzerttätigkeit führte ihn u. a. zu den Salzburger Festspielen, zu den BBC Proms, nach Japan sowie nach Nord- und Südamerika. Seit 2002 hat er einen Lehrauftrag an der UdK Berlin.

Der Dirigent, Cembalist und Organist **GERHARD OPPELT** entwickelt seit 2006 ein neues Kirchenmusikkonzept an der Evangelischen Luisenkirche in Berlin-Charlottenburg. Thematisch strukturierte Orgelkonzerte und Musiken in Gottesdiensten und zu besonderen Anlässen des Kirchenjahres stellen das musikalische Leben der Luisenkirche auf ein neues Fundament. Die Gründung des Kinder- und Jugendchores für Alte Musik Cantores minores 2007, seit 2008 erweitert an der Evangelischen Schule Charlottenburg, mit insgesamt etwa 100 Kindern gibt der musikalischen Zukunft in einer der wenigen historischen Stadtkirchen Berlins einen zusätzlichen Impuls. Gerhard Oppelt begann seine künstlerische Laufbahn 1980 in Berlin mit dem Aufbau der kirchenmusikalischen Arbeit an der Lindenkirche. Er gründete den Berliner Figuralchor und den Berliner Mädchenchor. Mit beiden Chören brachte er in zahlreichen Konzerten u. a. sämtliche Oratorien von J. S. Bach, Brittens »War Requiem« und

Monteverdis »Marienvesper« zur Aufführung. Seit 1992 widmet sich Gerhard Oppelt vorrangig der historischen Aufführungspraxis. Der von ihm 1993 gegründete Monteverdi-Chor Berlin und das gleichzeitig unter seiner Leitung entstandene Ensemble Berlin Baroque sind fester Bestandteil der Alte-Musik-Szene. Als Solist und Leiter der Ensembles gastierte Gerhard Oppelt in zahlreichen europäischen Ländern. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er Leiter des Editions-Projekts Elisabeth Musiquen, unter dessen Dach musikwissenschaftliche Forschung und Editionen, vor allem geistlicher Werke Berlin-Brandenburgs aus dem 17. Jahrhundert, betrieben werden. Im Rahmen des wissenschaftlichen Projekts betreute Gerhard Oppelt auch die Rekonstruktion des historischen Cembalos im Schloss Charlottenburg des Berliner Instrumentenbauers Michael Mietke aus der Zeit um 1700.

Der **BERLINER FIGURALCHOR** hat als Schwerpunkt seiner künstlerischen Arbeit die Musik des 17. und frühen 18. Jahrhunderts gewählt. Diese musikalische Selbstverortung bringt auch der Name zum Ausdruck: Kennzeichnend für die Musik dieser Epoche ist die Polyphonie, das gleichberechtigte Nebeneinander mehrerer Stimmen. Anderes Charakteristikum sind die Figurationen der Musik, virtuose Verzerrungen mit vielen kleinen Notenwerten.

Das heutige Konzertprogramm setzt den Weg zur Erschließung selten aufgeführter Werke der Alten Musik konsequent fort. »Solomon« ist eines der bekannteren Oratorien Händels, wird aber trotzdem selten aufgeführt. So setzt der Berliner Figuralchor die seit mehr als zehn Jahren intensivierte Auseinandersetzung mit der Musik des 17. und frühen 18. Jahrhunderts fort.

Bei der Werkauswahl und der Darbietung beschränkt sich der Chor nicht allein auf die Verwendung historischer Musikinstrumente, sondern geht auch bei der Einstudierung andere Wege als die meisten Chöre. So probt der Chor immer nach der seinerzeit verwendeten ungleichschwebenden Stimmung, bei dem heutigen Programm der sogenannten Stimmung nach Werckmeister III. Sie lässt die dramatische und emotionale Ausdruckswelt der barocken Musik in weitaus stärkerem Maße hervortreten als die heute übliche egalisierte Stimmung. In Verbindung mit der konsequenten dynamischen und motivischen Artikulation, die der Chor pflegt, eröffnet sie den Hörern neue Klangwelten.

Der Berliner Figuralchor wird seit 2010 durch die Chorförderung der Kulturverwaltung des Berliner Senats für einige besonders förderungswürdige Chöre in Berlin finanziell unterstützt. Auch wirkte er beim »Bürgerfest« der Bundesregierung am 9. November 2014 - der zentralen Veranstaltung zum 25jährigen Gedenken an den Mauerfall - beim Kulturfest am Brandenburger Tor als Teil des Bürgerchores mit.

Der Berliner Figuralchor singt heute in folgender Besetzung:

CHOR I

Sopran SABINE BAKE, NORA DANNIGKEIT, LISKA HOPPE, LEONIE KINDERMANN, GABRIELE MEISSNER, BRITTA RICHTER, EIKE REINSCH, REBECCA SCHUMACHER, FRIEDERIKE VON MÖLLENDORFF, GABRIELE WRUCK

Alt GISA ALBACH, CORINNA DERNBACH, BARBARA FISCHER-WASELS, CLARA SCHRAG, KATRIN SCHWENK, INES RAUB, BARBARA RÖTHE, MAIKE VOLTNER, STEFANIE ZENK

Tenor MICHAEL HARM, DAVID VON KIEDROWSKI, BENNO KIRSCH, HELGE JENTSCHURA, GERRIT VATER

Bass THOMAS ADAM, REINHART BINDER, GERHARD FRANZ, MARTIN LAMPE, JOSEF OBER, ADOLF VÖLKER

CHOR II

Sopran CHRISTINE ALBRECHT, KIRSTEN DU MAIRE, FRIEDERIKE VON GALEN, STEPHANIE KRÖGER, CHARLOTTE LAMPE, MONIKA MÜLLER-PAUL, ANTJE NISSEN, INKEN PETERSEN, KATHARINA SPRONDEL

Alt CHRISTINE DOMINIK, SUSANNE DÜRR, FRIEDRUN ERBEN, ANNA HELENE FEULNER, JUTTA FIGGE, BARBARA FRIEDRICH-JÄNICKE, DOROTHEE HOLZHAUSEN, ANDREA HÜBNER-GOTTSCHICK, ANNETTE KAUFMANN, MECHTILD KRONENBERG

Tenor THOMAS ALBRECHT, SEBASTIAN EICHHORN, CHRISTOPH PAUL, ANDREAS SPREMBERG, ULRICH TRAUB

Bass MICHAEL FINSTER, JAN SCHUMACHER, FRIEDRICH SPRONDEL, RALF WEINHOLD

Das Ensemble **BERLIN BAROQUE** wurde 1993 von Gerhard Oppelt gegründet. Seit dieser Zeit arbeitete es mit namhaften Künstlern der internationalen Alte-Musik-Szene wie Robert Hill, Friedemann Immer oder Ton Koopman zusammen. Gemeinsam mit dem Monteverdi-Chor Berlin, dem Berliner Figuralchor und dem Dresdner Kreuzchor entstanden zahlreiche, viel beachtete Oratorienproduktionen. Konzertreisen und Festivaleinladungen führten das Ensemble zu den Händel-Festspielen Karlsruhe, nach Tschechien, Österreich, Damaskus (Syrien), Tirana (Albanien) und mehrfach nach Warschau. Als zentrales musikalisches Ereignis zum offiziellen Programm des Preußen-Jahres fanden im Sommer 2001 in Zusammenarbeit mit den Berliner Festspielen Aufführungen der Ariosti-Oper »La fede ne' tradimenti« (1701) mit Berlin Baroque unter der Leitung von Gerhard Oppelt im Haus der Berliner Festspiele statt. Die Besetzung des Ensembles variiert projektbezogen auf Basis der mit Orgel, Cembalo, Chitarrone, Barock-Fagott, Violoncello und Kontrabass opulent besetzten Basso-Continuo-Gruppe, durch deren Oberton-Reichtum die hinzutretenden Instrumente in ihrer Vielfalt klanglich optimal eingebunden werden. Die Ensemble-Mitglieder musizieren auf Originalinstrumenten oder Nachbauten historischer Instrumente des 17. und frühen 18. Jahrhunderts. Dies erfordert die Anwendung historischer Spieltechniken: Die andersartige Bogenform des barocken Streichinstruments und seine Bespannung mit Darmsaiten bedingen beispielsweise eine Änderung von Handhaltung und Bogenstrich gegenüber dem modernen Instrument. Die Verschmelzungsfähigkeit mit den Vokalstimmen, aber auch untereinander ist wesentlich größer und auch klanglich aufregender als bei modernen Musikinstrumenten. Die historische ungleichschwebende Stimmung wird mit diesem Instrumentarium eine warm strahlende Grundlage der Aufführung. So erfahren wir völlig neue Einblicke in die Musik des 17. und frühen 18. Jahrhunderts, in eine vielfarbige musikalische Welt mit ihrem Ideenreichtum und ihrer klanglichen Vielfalt.

Berlin Baroque spielt heute in folgender Besetzung:

Trombae	HENRY MODERLAK, LUDGER STARKE
Corno:	JAVIER BONET, LARS BAUSCH
Traversa:	ANDREA KLITZING
Hautbois:	ALES AMBROSI, PETRA AMBROSI
Tamburi:	ANDREAS OELKER
Violino I:	ELFA KRISTINSDOTTIR
Violino I ripieno /	
Viola II	DYMITR OLZEWSKI
Violino II:	AGNIESKA PAPIERSKA
Violino II ripieno /	
Viola I ripieno	MAGDALENA SCHENK-BADER
Viola I:	EVA NEUNHÄUSERER
Viola II ripieno:	ANNETTE GEIGER
Violoncello:	ANDREAS VOSS
Violone:	SEBASTIAN PLISS
Bassono:	ELISABETH KAUFHOLD
Bassono:	JOCHEN SCHNEIDER
Tiorba:	ANDREAS AREND
Organo/ Cembalo	ELINA ALBACH

ACT I

Scene I

Solomon, Zadok, Priests and Israelites

1. CHORUS

Your harps and cymbals sound

To great Jehovah's praise;

Unto the Lord of Hosts

Your willing voices raise.

Mit Harf' und Zimbeln

Singt zu Gott Jehovahs Preis;

Auf zu dem Himmelskreis

Die laute Stimme schwingt.

2. Air Levite

Praise ye the Lord for all his mercies past,

Whose truth, whose justice will for ever last.

O preist des Herren Allbarmherzigkeit,

Dass Huld, dass Güte währt durch alle Zeit.

3. CHORUS

With pious heart, and holy tongue,

Resound your Maker's name,

Till distant nations catch the song,

And glow with holy flame.

Aus frommer Brust, in heil'gem Drang

Singt laut des Schöpfers Macht,

Dass alles Volk auflauscht dem Sang,

Zu heil'ger Glut entfacht.

4. Accompagnato Solomon

Almighty pow'r! who rul'st the earth and skies,

And bade gay order from confusion rise;

Whose gracious hand reliev'd Thy slave distress'd,

With splendour cloath'd him, and with knowledge bless'd;

Thy finish'd Temple with Thy presence grace,

And shed Thy heav'nly glories o'er the place.

Allmächt'ge Kraft, die Höh' und Tief' umspannt,

In weise Ordnung einst das Chaos band,

Die gnädig segnend ihren Knecht beglückt,

Geziert mit Weisheit und mit Glanz geschmückt:

Komm' in dein heilig, dir erhöh'tes Haus,

Und schütte Segen auf die Stätte aus.

Recitative Zadok

Imperial Solomon, thy pray'rs are heard.

Erhab'ner Salomo! du bist erhört.

5. Accompagnato Zadok

See! from the op'ning skies

Descending flames involve the sacrifice;

And lo! within the sacred dome

That gleamy light,

Profusely bright,

Declares the Lord of Hosts is come.

Sieh', aus den Wolken fährt

Der Flammen Glut und deckt den Opferherd;

Und sieh, ins Heiligtum, sieh da!

Hell strahlend bricht

Ein himmlisch Licht,

Verkündend: der Herr der Welt ist nah.

6. Air Zadok

Sacred raptures cheer my breast,

Rushing tides of hallow'd zeal,

Joys too fierce to be express'd,

In this swelling heart I feel.

Warm enthusiastic fires

In my panting bosom roll,

Hope of bliss, that ne'er expires,

Dawns upon my ravish'd soul.

Sacred raptures cheer my breast,

Rushing tides of hallow'd zeal,

Joys too fierce to be express'd,
In this swelling heart I feel.

*Himmelswonne hebt die Brust:
Fromme Glut und heil'ger Drang,
Glück, zu reich für Wort und Sang,
Füllt mein schwellend Herz mit Lust.
Heißbegeistert Feuer glüht
Mir im Busen, froh durchbebt,
Segensheil, das ewig lebt,
Strahlt in mein entzückt Gemüt.
Himmelswonne hebt die Brust:
Fromme Glut und heil'ger Drang,
Glück, zu reich für Wort und Sang,
Füllt mein schwellend Herz mit Lust.*

7. CHORUS

Throughout the land Jehovah's praise record,
For full of pow'r and mercy is the Lord.

Recitative Solomon

Bless'd be the Lord, who look'd with gracious eyes
Upon his vassals' humble sacrifice,
And has with an approving smile
My work o'erpaid, and grac'd the pile.

*Preist All' im Land Jehovah, nah und fern,
Denn groß ist Macht und Gnade unsers Herrn.
Rezitativ Salomo
Dank dir, o Herr! der gnädig du erschienst
Zu deines Knechts bescheid'nem Opferdienst;
Der du mit deines Segens Strom
Mein Werk gekrönt, geweiht den Dom.*

8. Air Solomon

What though I trace each herb and flow'r,
That drink the morning dew,
Did I not own Jehovah's pow'r,
How vain were all I knew!
Say what's the rest but empty boast,
The pedant's idle claim,
Who having all the substance lost
Attempts to grasp a name?

*Erforscht' ich gleich jed' Gras und Blum',
Die hold im Tauschmuck lacht,
Und konnte nicht Jehovahs Macht,
Wie eitel wär' mein Ruhm!
Was bliebe mir als leerer Tand,
Des Toren Scheingewinn,
Der nie der Dinge Geist und Sinn,
Nur Nam' und Wort gekannt.*

Scene II

To them the queen

Recitative Solomon

And see my Queen, my wedded love,
You soon my tenderness shall prove;
A palace shall erect its head,
Of cedar built, with gold bespread;
Me thinks the work is now begun,
The ax resounds on Lebanon,
And see, bedeck'd with canvas wings,
The dancing vessel lightly springs,
While Ophir's mines, well-pleas'd, disclose
The wealth that in their entrails glows.

*Seht da, mein Weib, mein Trost und Stolz!
Dich soll mein nächstes Werk erhöh'n;
Ein Prachtbau soll von Zedernholz,
Mit Gold geziert, für dich entstehen.
Das Werk begann mit Eifer schon:
Die Axt erschallt im Libanon,
Und sieh, wie rasch und leicht beschwingt
Das flinke Schiff zum Hafen dringt,
Dem Ophirs Mine willig zollt*

Den Schatz von Edelstein und Gold.

9. Air Queen

Bless'd the day when first my eyes
Saw the wisest of the wise!
Bless'd the day when I was led
To ascend the nuptial bed!
But completely bless'd the day,
On my bosom as he lay,
When he call'd my charms divine,
Vowing to be only mine.

*Heil dem Tag, da ich geschaut
Ihn, der Weisheit glänzend Bild!
Heil dem Tag, da ich verhüllt
Ihm genaht im Schmuck der Braut!
Aber zwiefach Heil dem Tag,
Da er mir am Busen lag,
Meine Reize göttlich fand
Und sich ewig mir verband.*

Recitative Solomon

Thou fair inhabitant of Nile,
Rejoice thy lover with a smile!

*Wie süß, du Fürstenkind vom Nil,
ist deiner Blicke lieblich Spiel!*

Queen

Oh monarch! with each virtue bless'd,
The brightest star that gilds the east;
No joy I know beneath the sun,
But what's compris'd in Solomon.
With thee, how quickly fled the winter's night,
And short is summer's length of light.

*Gebierter! aller Tugend reich,
Dem hellsten Stern im Osten gleich!
Kein Glück der Erde macht mich froh,
Als das mir ward in Salomo.
Mit dir, wie schnell verfliegt des Winters Nacht,
Wie rasch des Sommertages Pracht.*

10. Air DUET

Queen

Welcome as the dawn of day
To the pilgrim on his way,
Whom the darkness caus'd to stay,
is my lovely king to me.

*Lieblich, wie des Tages Pracht
Einem Wanderer in der Nacht
Auf verlornem Pfade lacht,
Leuchtest du, o König, mir.*

Solomon

Myrtle grove or rosy shade,
Breathing odours through the glade
To refresh the village maid,
Yields in sweets, my queen, to thee.

*Myrthenblüt' und Rosenhain,
Dufthauch atmend bei dem Rain,
Hirt' und Hirtin zu erfreu'n,
Weicht, lieb Herz, an Süße dir.*

Recitative Zadok

Vain are the transient beauties of the face,
Whose virtue fails to animate each grace;
Bright and more bright her radiant form appears,
Nor dreads the canker'd tooth of rolling years:
O'er such a partner comfort spreads her wing,
And all our life is one perpetual spring.

*Arm ist die flücht'ge Schönheit der Gestalt,
Wo Tugend fehlt, des Herzens Allgewalt;
Leuchtend erglänzt ihr strahlend Angesicht,
Ihr droht der gift'ge Zahn der Jahre nicht:
Solch ein Genosse schirmt mit ehr'nem Schild;
All unser Sein ist ew'gen Frühlings Bild.*

11. Air Zadok

Indulge thy faith and wedde truth
With the fair partner of thy youth;
She'ever constant, ever kind,
Like the young roe, or loving hind.

*O teile Treu- und Liebesschwur
Mit der Gefährtin der Jugend nur;
Sie bleibt stets treu, bleibt immer gut,
Wie die Gazelle der trauten Brut.*

Recitative Solomon

My blooming fair, come, come away,
My love admits of no delay.

*Mein blühend Weib, komm, komm mit mir!
Mein Herz ruft sehnsuchtsvoll nach dir.*

12. Air Solomon

Haste, haste to the cedar grove,
Where fragrant spices bloom,
An am'rous turtles love,
Beneath the pleasing gloom.
While tinkling down the hill
Avoiding hateful day,
The little murm'ring rill
In whispers glides away.

*Komm, komme zu dem Zedernhain,
Wo Duftgewürze blühn,
Wo Tauben kosend glühn
Im düstern Zwielichtschein.
Wo perlend aus dem Grün,
Das sie verbarg dem Licht,
Die Quelle murmelnd bricht
Und flüsternd fließt dahin.*

Recitative Queen

When thou art absent from my sight,
The court I shun, and loathe the light.

*Ist fern von mir dein Angesicht,
Hass' ich den Tag und flieh' das Licht.*

13. Air Queen

With thee th'unshelter'd moor I'd tread,
Nor once of fate complain;
Though burning suns flash'd round my head,
and cleav'd he barren plain.
Thy lovely from alone I prize,
'Tis thou that canst impart
Continual pleasure to my eyes,
And gladness to my heart.

*Mit dir durch Moor, durch Wüstensand,
Hinwandr' ich obdachlos,
Das Haupt umglüht vom Sonnenbrand,
Verdorrt der Erde Schoß:
Dein treuer Arm hält mich in Hut,
Du bist mein Schirm und Schild,
Des Anblick mir das Herz mit Mut,
Mit Kraft die Brust erfüllt.*

Recitative Zadok

Search round the world, there never yet was seen
So wise a monarch, or so chaste a queen.

*Durchforscht die Welt: nie ward zuvor gesehn
Solch treues Bündnis, solch ein edles Paar.*

14. CHORUS

May no rash intruder disturb their soft hours;
To form fragrant pillows, arise, oh ye flow'rs!
Ye zephyrs, soft-breathing, their slumbers prolong,
While nightingales lull them to sleep with their song.

*Nie trüb' euch ein Unhold den Frieden der Nacht!
Schwellt duftend ihr Lager, o Blumen voll Pracht,
Umweht sie, Zephyre, mit lindem Umfang,
Ihr Nachtigallen lullt sie in Schlummer mit Sang.*

ACT II

Scene I

Solomon, Zadok, Levites and Israelites

15. CHORUS

From the censer curling rise
Grateful incense to the skies;
Heaven blesses David's throne,
Happy, happy Solomon!
Live, live for ever, pious David's son;
Live, live for ever, mighty Solomon.

*Vom Altare wallend weh'n
Wolken Weihrauch zu den Höh'n:
Gottes Segen schirmt den Thron,
Selig, selig Salomo.
Heil, Heil für immer dir, o Davids Sohn!
Heil für immer, mächt'ger Salomo.*

Recitative Solomon

Prais'd be the Lord, from Him my wisdom springs;
I bow in-raptur'd to the King of Kings.
He led me, abject, to th'imperial state,
When weak, and trembling for my future fate;
Strengthen'd by Him, each foe with horror fled,
Then impious Joab at the altar bled;
The death he oft deserv'd stern Shimei found,
And Adonijah sunk beneath the wound;
Forc'd by his crimes, I spoke a brother's doom,
and may his vices perish in his tomb!

*Preis sei dem Herrn, der Weisheit mir verlieh'n;
Ich beug' entzückt mich, vor ihm hin zu knien.
Er hob vom Staube mich zum Herrscherstand,
Als schwach und bang ich vor der Zukunft stand.
Zagend vor ihm, entfloh der Feinde Schar,
Der wilde Joab fiel vor dem Altar,
Der oft verdiente Tod ward Simeis Teil,
Und Adonia sank dem Todespfeil;
Ihn traf mein Spruch für frevelhaftes Tun:
Mag sein Verbrechen ewig mit ihm ruh'n!*

16. Air Solomon

When the sun o'er yonder hills
Pours in tides the golden day,
Or, when quiv'ring o'er the rills,
In the west he dies away;
He shall ever hear me sing
Praises to th'Eternal King.

*Ob die Sonn' auf Berg und Tal
Hell ergießt ihr goldnes Licht,
Ob ihr bleicher Abendstrahl
Fern im West ersterbend bricht:
Ewig hört sie, wie mein Sang
Singt dem Mächt'gen Preis und Dank.*

Recitative Levite

Great prince, thy resolution's just:
He never fails, in Heav'n who puts his trust.
True worth consists not in the pride of state;
't is virtue only makes a monarch great.

*O Herr, gerecht ist dein Beschluss;
Der fehlet nie, der auf den Himmel baut.
Der Wert beruht nicht in beglücktem Los,
Die Tugend einzig macht den Fürsten groß.*

17. Air Levite

Thrice bless'd that wise discerning king,
Who can each passion tame,
And mount on virtue's eagle wing
To everlasting fame:
Such shall as mighty patterns stand
To princes yet unborn,
To honour prompt each distant land,
And future times adorn.

Thrice bless'd that wise discerning king,
Who can each passion tame,
And mount on virtue's eygle wing
To everlasting fame.

*O selig ist der weise Mann,
Der stark sich selbst bezwingt,
Und aufstrebt, adlergleich beschwingt,
Den Pfad des Ruhms hinan.
Er wird im Licht der Ehren steh'n
Für alle künft'ge Zeit,
Und seines Namens Preis erhöh'n
In Glanz und Herrlichkeit.
O selig ist der weise Mann,
Der stark sich selbst bezwingt,
Und aufstrebt, adlergleich beschwingt,
Den Pfad des Ruhms hinan.*

Scene II

*Solomon, Levite and Israelites
to them an Attendant*

Recitative Attendant

My sovereign liege, two women stand,
And both beseech the king's command
To enter here. Dissolv'd in tears
the one a new-born infant bears;
The other, fierce, and threat'ning loud,
Declares her story to the crowd;
And thus she clamours to the throng,
„Seek we the king, he shall redress our wrong.“

*Mein hoher Fürst! Zwei Frauen steh'n,
Die deine Gunst, o Herr, erfleh'n,
Sich dir zu nah'n. Verzehrt von Schmerz
Presst eine voll Angst ein Kind ans Herz.
Die andre, wild, im Redeschwall
Erklärt dem Volk den streit'gen Fall:
Sie ruft mit lautem Schrei'n und Droh'n:
„Auf, lasst uns gehen, Recht suchen vor dem Thron.“*

Solomon

Admit them straight; for when we mount the throne,
Our hours are all the people's, not our own.

*Lasst sie herein. Nah' ich dem Stuhle hier,
Gehör ich ganz dem Volke, und nicht mir.*

Scene III

To them the two women

First Woman

Thou Son of David, hear a mother's grief;
And let the voice of justice bring relief.
This little babe my womb conceiv'd,
The smiling infant I with joy receiv'd.
That woman also bore a son,
Whose vital thread was quickly spun:
One house we both together kept;
But once, unhappy, as I slept,
She stole at midnight where I lay,
Bore my soft darling from my arms away,
And left her child behind, a lump of lifeless clay:
And now, oh impious! dares to claim
My right alone, a mother's name.

*O Sohn des David, hör' der Mutter Leid!
Der Weisheit Spruch gewähr' Gerechtigkeit.
Dies süße Kind ward mir zuteil,
Das holde Knäblein, all mein Glück und Heil.
Auch diesem Weibe ward ein Sohn,
Des Lebenshauch zu bald entfloh'n.
Ein Haus dient beiden uns zum Dach.
Und einst, da tief im Schlaf ich lag,
Stahl sie sich nachts in mein Gemach,
Nahm meinen Liebling weg von meinem Schoß,
Und ließ ihr Kind zurück, entseelt und leblos.*

*Nun hat sie ruchlos sich erfrecht
Und heischt für sich mein Mutterrecht.*

18. Air and Terzetto

First Woman

Words are weak to paint my fears;
Heart-felt anguish, starting tears,
Bet shall plead a mother's cause,
To thy throne, oh king, I bend,
My cause ist just, be thou my friend.

*Ach, kein Wort benennt mein Weh!
Seelenjammer, banger Schmerz
Zeuge für dies Mutterherz.
Sieh mich knie'n vor deinem Thron:
Das Recht ist mein, sei du mein Freund.*

Second Woman

False is all her melting tale.
Falsch ist all ihr fein Gedicht.

Solomon

Justice holds the lifted scale.
Warnend schwebt die Waage schon.

Second Woman

Then be just, and fear the laws.
Wäge streng des Rechts Gericht.

First Woman

Words are weak to paint my fears;
Heart-felt anguish, starting tears,
Best shall plead a mother's cause.
To thy throne, oh king, I bend,
My cause is just, be thou my friend.

*Ach, kein Wort benennt mein Weh!
Seelenjammer, banger Schmerz
Zeuge für dies Mutterherz.
Sieh mich knie'n vor deinem Thron:
Das Recht ist mein, sei du mein Freund.*

Recitative

Solomon

What says the other to th'imputed charge?
Speak in thy turn, and tell thy wrongs at large.
*Was sagt die andre zu so schwerer Schuld?
Sprich nun auch du, in Ordnung und Geduld.*

Second Woman

I cannot varnish o'er my tongue,
And colour fair the face of wrong.
This babe is mine, the womb of earth
Intom'd, conceals her little birth.
Give me my child, my smiling boy,
To cheer my breast with new-born joy.
*Nicht kann ich schmücken den Bericht,
Noch leih'n der Schuld ein hold Gesicht:
Dies Kind ist mein: ein Grabmal war
Des anderen Los, das sie gebar.
Gib mir mein Kind, all meine Lust.
Mit Trost zu stillen meinen Brust!*

Solomon

Hear me, ye women, and the king regard,
Who from his throne thus reads the just award:
Each claim alike, let both their portions share;
Divide the babe, thus each her part shall bear.
Quick, bring the faulchion, and the infant smite,
Nor further clamour for disputed right.
*Hört denn, ihr Frauen, was der König spricht,
Der von dem Thron urteilt nach Recht und Pflicht.
Gleich, wie ihr Recht, sei Schaden und Gewinn:
Zerteilt das Kind; ihr Teil nehm' jede hin.
Auf, bringt ein Schwert her! Haut das Kind entzwei,
Auf dass geschlichtet euer Hader sei.*

19. Air Second Woman

Thy sentence, great king,

Is prudent and wise,
And my hopes on the wring
Quick bound for the prize.
Contented I hear,
And approve the decree;
For at least I shall tear
The lov'd infant from thee.

*Dein Urteil verfügt,
Was weis' ist und klug,
Und mein Wunsch ist begnügt
Am Teil den ich trug.
Nicht feindlich gesinnt
Ist des Spruchs Meinung mir:
So entreib' ich das Kind,
Das geliebte, doch dir.*

Recitative First Woman

Withhold, withhold the executing hand!
Reverse, oh king, thy stern command.

*Halt ein, steh ab vom schreckenvollen Mord!
Nimm, Herr, zurück dein furchtbar Wort!*

20. Air First Woman

Can I see my infant gor'd
With the fierce relentless sword?
Can I see him yield his breath,
Smiling at the hand of death?
And behold the purple tides
Gushing down his tender sides?
Rather be my hopes beguil'd,
Take him all - but spare my child.

*Kann ich seh'n mein Kind zerstückt
Durch den unbarmherzigen Stahl?
Kann ich sehn, wie's nach mir blickt,
Lächelnd vor der Todesqual!
Wie dem zarten Leib entrinnt
Purpurgleich die dunkle Flut? -
Schonet nur ein teures Blut!
Nehmt es hin - nur schont mein Kind.*

21. Accompagnato Solomon

Israel, attend to what your king shall say;
Think not I meant the innocent to slay.
The stern decision was to trace with art,
The secret dictates of the human heart.
She who could bear the fierce decree to hear,
Nor send one sigh, nor shed one pious tear,
Must be a stranger to a mother's name.
Hence from my sight, nor urge a further claim!
But you, whose fears a parent's love attest,
Receive, and bind him to your beating breast;
To you, in justice, I the babe restore,
And may you lose him from your arms no more.

*Israel, vernimm was nun dein König spricht:
Nicht will den Mord der Unschuld das Gericht.
Das strenge Urteil brachte nur zu Tag,
Was in dem Herzen beider Frauen sprach.
Sie, die frohlockt', als ich den Spruch bekannt,
Und nicht ein Wort mit Träne fand,
Die kennt die Liebe einer Mutter nicht.
Heb dich weg! Und fürchte mein Gericht.
Doch du, bestürmt von tiefem Mutterschmerz,
Nimm hin das Knäblein an dein pochend Herz;
Nur dein in Wahrheit kann der Säugling sein,
Zur Lust dir bleib' er nun und immer dein.*

22. Duet

First Woman

Thrice bless'd be the king, for he's good and he's wise;

Dem König sei Heil! Er ist weise und gut;

Solomon

The Lord all these virtues has giv'n,

Der Herr war's, der so mich erhob,

First Woman

My gratitude calls streaming tears from my eyes.

Mein tränendes Aug' weinet Dank dir voll Glut.

Solomon

Thy thanks be return'd all to Heav'n.

'Tis god that rewards, and will lift from the dust

Whom to crush proud oppressors endeavour;

An Gott nur gib Dank so wie Lob.

Hoch waltet der Herr, der da mächtig Ihn schützt,

Den bedroh'n der Gewaltigen Hände;

First Woman

How happy are those who in God put their trust!

Wie selig ist der, der auf Gott nur sich stützt!

Solomon

For his mercy endureth for ever.

Seine Gnade, sie währet ohn' Ende.

23. CHORUS

From the east unto the west,

Who so wise as Solomon?

Who like Israel's king is bless'd,

Who so worthy of a throne?

Wer vom Osten bis hin zum West

Ist so weis' als Salomo?

Wer ist, Israels König gleich,

Glanz und Zierde seinem Thron?

Recitative Zadok

From morn to eve I could enraptur'd sing

The various virtues of our happy king;

In whom, with wonder, we behold combin'd,

The grace of feature with the worth of mind.

Von früh bis spät sing' ich in Wonne gern

Des Königs Ehren, unsers weisen Herrn,

In dem mit Staunen all sein Israel preist

Der Demut Würde und den hohen Geist.

24. Air Zadok

See the tall palm that lifts the head

On Jordan's sedgy side,

His tow'ring branches curling spread,

And bloom in graceful pride.

Each meaner tree regardless springs,

Nor claims our scornful eyes;

Thus thou art first of mortal kings,

And wisest of the wise.

Sieh, wie die Palm' ihr Haupt hoch trägt

Am Rand des Jordanstrands,

Wie mächt'ge Zweige stolz sie regt,

Und grünt in vollem Glanz.

Nicht ragt ein andrer Baum empor,

Den ihr du gleichen wirst:

So strahlst auch du den Weisen vor,

Der Großen größter Fürst.

Recitative First Woman

No more shall armed bands our hopes destroy,

Peace waves her wing, and pours forth ev'ry joy.

Beneath the vine, or fig-tree's shade,

Ev'ry shepherd sings the maid,

Who his simple heart betray'd,

In a rustic measure.

While of torments he complains,

All around the village swains

Catch the song, and feel his pains,

Mingling sighs with pleasure.

Fortan weilt harmlos Glück in Feld und Haus,

Mild breitet Frieden sein sanft Gefieder aus.

Am klaren Bach, im stillen Tal

Klagt der Hirt in Liebesqual

Ihr, die all sein Herz ihm stahl.

*Im Gesang' sein Sehnen.
Weil er seinem Gram sich weiht,
Lauscht im Haine Knab' und Maid
Seinem Lied und seinem Leid,
Lächelnd unter Tränen.*

26. CHORUS

Swell, swell the full chorus to Solomon's praise,
Record him, ye bards, as the pride of our days.
*Schallt, schallt laut, ihr Chöre, zu Salomos Preis,
O nennt ihn, ihr Säng'er, den Stolzen unserer Zeit.*

ACT III

27. Symphony Allegro

Scene I

Solomon, Queen of Sheba, Zadok and Chorus

Recitative Queen of Sheba

From Arabia's spicy shores,
Bounded by the hoary main,
Sheba's queen these seats explores,
To be taught thy heav'nly strain.

*Von Arabiens würz'gem Strand,
Den das dunkle Meer umgrenzt,
Komm ich her, zu sehn dies Land,
Wo dein Nam' und Ruhm erglänzt.*

Solomon

Thrice welcome queen, with open arms
Our court receives thee, and thy charms.
The temple of the Lord first meets your eyes,
Rich with the well-accepted sacrifice.
Here all our treasures free behold,
Where cedars lie, o'erwrought with gold;
Next, view a mansion fit for kings to own,
The forest call'd of tow'ring Lebanon,
Where art her utmost skill displays,
And ev'ry object claims your praise.

*Sei uns willkommen! So hohen Gast
Empfängt mit Freuden mein Palast.
Den Tempel unsers Herrn sieht hier dein Aug',
Glanzvoll erhöht dem heil'gen Opferbrauch.
All unsern Schatz erblickst du hier
Im Zedernbau voll Gold und Zier.
Sieh den Palast dann, unsern Sitz und Thron,
Benannt der Wald des Berges Libanon,
Wo Kunst ihr höchstes Werk vollbracht,
Und alles atmet Herrscherpracht.*

28. Air Queen of Sheba

Ev'ry sight these eyes behold,
Does a diff'rent charm unfold;
Flashing gems, and sculptur'd gold,
Still attract my ravish'd sight.
But to hear fair truth distilling,
In expressions choice and thrilling
From that tongue, so soft and killing,
That my soul does most delight.

*Jeder Anblick, der sich beut,
zeugt von Glanz und Herrlichkeit;
Prachtgestein und Goldgeschmeid'
Lockt mein Aug', wohin es blickt.
Doch es ist der Weisheit Fülle
In des Sang's melod'scher Hülle.
Was mich bannt in heil'ge Stille,
Was mein Herz zumeist entzückt.*

Recitative Solomon

Sweep, sweep the string, to sooth the royal fair,
And rouse each passion with th'alternate air.
*Stimmt an den Chor, und stillt ihr Wunsch und Hang!
Ruft jed' Gefühl wach, wechselnd im Gesang.*

29. Solo and Chorus

Solomon

Music spread thy voice around,
Sweetly flow the lulling sound.

CHORUS

Music spread thy voice around,
Sweetly flow the lulling sound.

*Hebt im Chor der Stimmen Klang,
Lieblich tön' ein süßer Sang.*

30. Solo and Chorus

Solomon

Now a diff'rent measure try,
Shake the dome, and pierce the sky.
Rouse us next to martial deeds;
Clanking arms, and neighing steeds,
Seem in fury to oppose
Now the hard-fought battle glows.

CHORUS

Now a diff'rent measure try,
Shake the dome, and pierce the sky.
Rouse us next to martial deeds;
Clanking arms, and neighing steeds,
Seem in fury to oppose
Now the hard-fought battle glows.

*Nun ein Sang von andrer Glut!
Braust wie Sturm und rast in Wut.
Stürmt uns auf zu Kraft und Mut!
Schwert und Schild und wiehernd Ross
Prallt zum Kampf in wildem Stoß
Nun entbrennt die Schlacht in Wut.*

Recitative Solomon

Then at once from rage remove;
Draw the tear from hopeless love;
Lengthen out the solemn air,
Full of death and wild despair.

*Doch nun stillt die wilden Triebe!
Singt die Qual verschmähter Liebe;
Trauernd ernst ein Klaglied singt,
Wie sie Tod und Verzweiflung bringt.*

31. CHORUS

Draw the tear from hopeless love;
Lengthen out the solemn air,
Full of death and wild despair.

*Singt die Qual verschmähter Liebe;
Trauernd ernst ein Klaglied singt,
Wie sie Tod und Verzweiflung bringt.*

Recitative Solomon

Next the tortur'd soul release,
And the mind restore to peace.

*Und nun senk' ein sanftes Lied
Milden Frieden ins Gemüt.*

32. Solo and Chorus

Solomon

Thus rolling surges rise,
And plough the troubled main;
But soon the tempest dies,
And all is calm again.

CHORUS

Thus rolling surges rise,
And plough the troubled main;
But soon the tempest dies,
And all is calm again.

*So rollt die Wog' und steigt,
Und furcht die Meeresflut;
Dann sinkt der Sturm und weicht,
Und alles schweigt und ruht.*

Recitative Queen of Sheba

Thy harmony's divine, great king,

All, all obeys the artist's string.
And now, illustrious prince, receive
Such tribute as my realm can give.
Here, purest gold, from earth's dark entrails torn;
And gems resplendent, that outshine the morn;
There balsam breathes a grateful smell,
With thee the fragrant strangers wish to dwell.
Yet of ev'ry object I behold,
Amid the glare of gems and gold,
The temple most attracts my eye,
Where, with unwearied zeal, you serve the Lord on high.

*O himmlisch ist dein Chor, fürwahr!
Des Meisters Wink beseelt die Schar.
Doch nun, erhab'ner Fürst, nimm hier
Aus Saba Weih'geschenk von mir.
Hier reinstes Gold aus dunkler Erde Schacht,
Und Gemmen leuchtend wie des Morgens Pracht.
Balsam strömt hier den Dufthauch aus:
Nimm auf den würz'gen Fremdling in dein Haus.
Doch von Allem, was ich hier erblickt,
Von Kunst erfreut, von Glanz entzückt:
Dem Tempel bleibt der höchste Preis,
Wo ihr in Andacht dient dem Herrn im Himmelkreis.*

33. Air Levite

Pious king, and virtuous queen,
May your name resound in story;
In time's latest annals seen,
Crown'd with honour, crown'd with glory.

*Frommer Fürst und edle Frau,
Euer Ruhm wird ewig wahren;
Spät'ster Zeit die reichste Schau,
Reich an Segen, reich an Ehren.*

Recitative Zadok

Thrice happy king, to have achiev'd,
What scarce will henceforth be believ'd;
When seven times around the sphere
The sun had led the new-born year,
The temple rose, to mark thy days
With endless themes for future praise.
Our pious David wish'd in vain,
By this great act to bless his reign;
But Heav'n the monarch's hopes withstood,
For ah! His hands were stain'd with blood.

*O sel'ger Fürst, der da vollbringt,
Was künft'ger Zeit unglaublich klingt:
Da siebenmal der Sonnenball
Die Sphärenbahn durchlief im All,
Entstand, zum Ruhm für unsre Zeit,
Dein Tempelbau voll Herrlichkeit.
Nicht deinem Vater ward gewährt,
Dass solche Tat sein Reich geehrt,
Weil Gott dem König widerstand,
Denn ach! von Blut troff seine Hand.*

34. Air Zadok

Golden columns, fair and bright,
Catch the mortals' ravish'd sight;
Round their sides ambitious twine
Tendrils of the clasping vine:
Cherubims stand there display'd,
O'er the ark their wings are laid:
Ev'ry object swells with state,
All is pious, all is great.

*Goldner Säulen stolze Pracht
Bannt den Blick mit Zaubermacht;
Rings umrankt sie efeugleich
Schlanker Reben zarter Zweig;
Cherubime hehr und schön
Goldbeschwingt die Arch' umstehn:*

*Alles kunstreich, tadellos,
Alles herrlich, alles groß.*

35. CHORUS

Chorus 1

Praise the Lord with harp and tongue!
Praise Him all ye old and young,
He's in mercy ever strong.

*Preist den Herrn mit Harfenklang!
Preist ihn All' im lauten Sang,
Gnade ruht in seinem Schoß.*

Chorus 2

Praise the Lord through ev'ry state,
Praise Him early, praise him late,
God alone is good and great.

*Preist den Herrn in jedem Stand,
Preist ihn frühe, preist ihn spät,
Gott allein ist stark und groß.*

Full Chorus

Let the loud Hosannahs rise,
Widely spreading through the skies,
God alone is just and wise.

*Singt ihm mit Hosianna Preis,
Hoch empor zum Himmelskreis,
Gott allein ist gut und groß.*

Recitative Solomon

Gold now is common on our happy shore,
And cedars frequent are as sycamore.
All, all conspires to bless my days;
Fair plenty does her treasures raise,
and o'er the fruitful plains her countless gifts displays.

*Gold ist nun reichlich an Judäas Strand,
Gemein die Zeder wie der Ahorn ist.
Ja, Segen ruht auf meinem Haus;
Gedeih'n und Fülle schmücket das Land,
Und gießt auf Feld und Au endlose Gaben aus.*

36. Air Solomon

How green our fertile pastures lie!
How fair our live groves!
How limpid is the gliding brook,
That through the meadows roves!
An hundred diff'rent balmy flow'rs
Salute the passing gale,
When ev'ning breezes fan the bowr's,
And sweep th' enamel'd vale.

Recitative Queen of Sheba

May peace in Salem ever dwell!
Illustrious Solomon, farewell:
Thy wise instructions be my future care,
Soft as the show'rs that cheer the vernal air;
Whose warmth bids ev'ry plant her sweets disclose,
The lily wakes, and paints the op'ning rose.

*Wie prangt so reich der Matten Grün,
Der Ölbaum wie so schön!
Wie gleitet klar der Bach dahin
Auf sanften Wiesenhö'n!
Den Zephyr grüßt der Balsamduft
Vom würz'gen Blumenbeet,
Wenn kühlend frische Abendluft'
Das bunte Tal durchweht.
Rezitativ Königin von Saba
Sei Fried' in Salem segenvoll!
Erhab'ner Salomo, lebewohl!
Dein Wort der Weisheit hat mich hoch beglückt,
Warm wie der Schau'r, den früh der Lenz uns schickt,
Der mild den jungen Keim der Saat erquickt,
Die Lilie weckt, die Rosenknospe schmückt.*

37. Air Queen of Sheba

Will the sun forget to streak

Eastern skies with amber ray,
When the dusky shades to break
He unbars the gates of day?
Then demand if Sheba's queen
E'er can banish from her thought
All the splendor she has seen,
All the knowledge thou hast taught.

*Säumt der Sonne Morgenlicht
Je in seinem Sphärenlauf?
Wenn der mächt'ge Nebel bricht,
Wirft das Tor des Tags sie auf:
So trägt Sabas Königin
Ewig treu in Herz und Sinn
All den Glanz, der ihr erschien,
All die Huld, die du verlieh'n.*

Recitative Solomon

Adieu, fair queen, and in thy breast
May peace and virtue ever rest!

*Leb', Fürstin, wohl! und alle Zeit
Sei Fried' und Glück dein treu Geleit.*

38. DUET

Queen of Sheba

Ev'ry joy that wisdom knows,
May'st thou, pious monarch, share!

*Alles Glück, das Weisheit gewährt,
Sei, o frommer Fürst, dein Teil.*

Solomon

Ev'ry blessing Heav'n bestows,
Be thy portion, virtuous fair!

*Aller Segen, den Gott beschert
Sei dein eigen, alles heil!*

Queen of Sheba

Gently flow thy rolling day.

Sanft durchleb' der Tage Kreis.

Solomon

Sorrow be stranger here.

Sorge sei ein Fremdling hier.

Both

May thy people sound thy praise,
Praise unbought by price or fear.

*Froh im Volke schall' dein Preis,
Dir zum Ruhm, zur Wonne Dir.*

39. CHORUS

The name of the wicked shall quickly be past;

But the fame of the just shall eternally last.

*Der Name der Bösen wird schnelle vergehn,
Doch der Ruhm der Gerechten wird ewig besteh'n.*

Schirmherrschaft: Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments

Der Ort

Der Berliner Figuralchor und die Cantores minores wirken hier, in der Luisenkirche: Kaum eine Kirche Berlins ist so eng mit der Historie des preußischen Königshofes verbunden – wurde sie doch von den königlichen Baumeistern des Charlottenburger Schlosses gebaut und 1716 eingeweiht. Ein Jahrhundert später ließ König Friedrich Wilhelm III. sie von Karl Friedrich Schinkel umbauen und zu Ehren seiner verstorbenen Frau, der im Volk beliebten Königin Luise, umbenennen. Das Projekt „Folia IIII“ will diesem besonderen historischen Ort Rechnung tragen.

Die Idee

Folia IIII will die historische Luisenkirche als musikalischen Raum erlebbar machen. Die ideale Voraussetzung dafür bietet der Kirchen-Grundriss mit seinen vier Apsiden. Zwei Orgeln im Stil des spanischen und italienischen Barock sollen auf zwei gegenüberliegenden Emporen stehen. Venezianische Doppelchörigkeit, wie sie auch H. Schütz pflegte, erhält hier perfekte Aufführungsbedingungen. Hinzu kommen für den Altarraum eine große sinfonische Orgel und ihr gegenüber auf der Westempore eine barocke französische Orgel. Beide werden die höchst entwickelte französische Orgelbaukunst der Vergangenheit und der Gegenwart in die Luisenkirche bringen und damit auch die Tür zur musikalischen Avantgarde öffnen. Die Orgelstadt Berlin gewinnt mit Folia IIII ein zukunftsweisendes Profil.

Warum vier Orgeln?

Für die meisten Menschen ist das Wort „Orgel“ gleichzusetzen mit kirchlichen Erfahrungen, so tief sind oft unsere Erinnerungen an Orgelklänge, die in Gottesdiensten oder bei Taufen oder Trauungen zu hören waren. Die Orgel ist aber nicht nur Begleitinstrument der Kirchenlieder, sondern das Instrument, mit dem seit dem Mittelalter europäische Musikgeschichte geschrieben wurde. Die Orgelkompositionen von Girolamo Frescobaldi aus Italien, Juan Cabanilles aus Spanien und natürlich von Johann Sebastian Bach wirken stilbildend bis heute. Die königliche Orgelbaurdynastie Clicquot brachte von Frankreich aus im 17. und 18. Jahrhundert den europäischen Instrumentenbau auf den Weg in die Moderne. Im 19. Jh. griff der geniale Aristide Cavallé-Coll in Paris diese Tradition auf und führte sie mit der sinfonischen Orgel ins 20. Jahrhundert – Inspirationsquelle des Begründers einer zeitgenössischen Kompositionsschule, Olivier Messiaen. Folia IIII möchte dieses großartige Erbe europäischer Orgelmusik zum Leben erwecken. Denn jedes Instrument von Folia IIII wird einen eigenständigen Klang und Charakter haben. Das legt die Basis für einmalige Aufführungsmöglichkeiten: das spanische und das italienische Orgelwerk auf der Nord- und der Südempore ermöglichen historische Doppelchörigkeit – so wie man das etwa im Markus-Dom in Venedig erleben kann. Die französische Orgel auf der Westempore würde barocke französische Musik in Berlin erfahrbar machen. Die sinfonische Orgel schließlich ist die musikalische Brücke in die Gegenwart. Damit erhielt auch die zeitgenössische Orgelmusik einen inspirierenden Ort. Es haben Persönlichkeiten aus Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft ihre Mitwirkung im Kuratorium für Folia IIII zugesagt, u. a.: Christine Bergmann / Bernard Focroulle / Ton Koopman / Sigiswald Kuijken / Ernst Gottfried Mahrenholz

Helpfen auch Sie mit!

Damit Folia IIII Wirklichkeit wird, ist Ihre Unterstützung dringend nötig. Der erste Schritt ist mit einer großzügigen Spende nun getan. Wir freuen uns über weitere Spenden und tatkräftige Werbung.
www.foliaIII.eu

KONZERTVORSCHAU

Die nächsten Konzerte des Berliner Figuralchores gemeinsam mit Berlin Baroque im Kammermusiksaal der Philharmonie:

Karfreitag

03.04.2015, 15 Uhr J. S. Bach: Johannespassion
Solisten
Cantores minores
Berliner Figuralchor
Berlin Baroque
Leitung: Gerhard Oppelt

Freitag

09.10.2015, 19 Uhr Louis XIV.
Französische Barockmusik
Solisten
Berliner Figuralchor
Berlin Baroque
Leitung: Gerhard Oppelt

Kartenvorverkauf: 0 30 - 80 90 80 70
info@berlinbaroque.de

Impressum:

Veranstalter: Berliner Figuralchor
Plüschowstraße 7
14163 Berlin
Telefon: (030) 80 90 80 70
www.berliner-figuralchor.de.

In Zusammenarbeit mit der
Akademie für historische Aufführungspraxis e. V.

Redaktion: Gisa Albach.

Spenden werden erbeten auf unser Konto Nr. 5090-104 bei der Postbank Berlin, BLZ 100 100 10. **Fördermitglieder** erhalten bei unseren Konzerten Eintrittskarten zu vergünstigten Preisen.

Wir bitten um Beachtung: Fotografieren sowie jede ton- oder videotechnische Aufzeichnung und Weiterveröffentlichung sind nicht gestattet.

Wir bedanken uns beim Chorverband Berlin e. V. und der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Cantores minores Kinder- und Jugendchor für Alte Musik

**Helfen Sie den Cantores minores bei der weiteren Aufbauarbeit
– vielen Dank für Ihre Spenden!**

Die Cantores minores wurden 2007 von Gerhard Oppelt als Kinder- und Jugendchor für die Musik von C. Monteverdi bis J. S. Bach mit Sitz an der Evangelischen Luisenkirche in Berlin-Charlottenburg gegründet und 2008 um einen Zweig an der Evangelischen Schule Charlottenburg erweitert. Inzwischen ca. 120 Kinder widmen sich ein- bis zweimal wöchentlich in Stimmbildung, Musiktheorie und Einstudierung den Partien dieser Musik. Die leistungsfähigsten Kinder werden seit 2011 im Kantatenchor der Cantores minores zusammengeführt.

Langfristiges Ziel der Chorarbeit ist die Aufführung sämtlicher Kantaten von J. S. Bach in der barocken Charlottenburger Stadtkirche, der Evangelischen Luisenkirche. Dafür hat Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen die Schirmherrschaft übernommen.

Bis es soweit ist, müssen wir noch viel tun. Vor allem die individuelle Förderung der Kinder muss intensiviert werden. Die Chorarbeit wird vorrangig durch die finanziellen Beiträge der Eltern getragen. Der rasante stimmliche Fortschritt der Kinder lässt es erforderlich werden, dass wir vermehrt Einzelstimmführung für die Kinder anbieten. Das kann mit den Elternbeiträgen nicht geleistet werden, sodass wir hierfür um Spenden bitten. Nicht vergessen wollen wir dabei, zu erwähnen, dass es auch schon in der Vergangenheit großzügige Spenden gab. Herzlichen Dank dafür!

Jede Spende ist willkommen. Wenn Sie andere Ideen zur Förderung der Arbeit haben, freuen wir uns über das Gespräch mit Ihnen.

Ansprechpartner:

Gisa Albach - Kommunikation
Gerhard Oppelt - Künstlerische Leitung

Cantores minores
Akademie für historische Aufführungspraxis e. V.
Plüschowstraße 7 14163 Berlin

Telefon:
0 30 – 80 90 80 70
albach@berlinbaroque.de
www.stadtkirchenmusik.eu www.berlinbaroque.de

Spendenkonto Akademie für historische Aufführungspraxis e. V.
IBAN DE43 100100100402927108, Postbank Berlin
Stichwort „Stimmbildung“

berlinerfiguralchor



gefördert durch

Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten

Chorverband Berlin e. V.